

Bezugsgebühr:

Monatlich 1 Mk. 50 Pf.; halbjährlich 8 Mk.; jährlich 16 Mk.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens, die Sonntage ausgenommen, und werden durch den Postboten oder durch den Briefträger zu den Abonnenten gebracht. Die Expedition befindet sich in der Hauptstadt Dresden, im Hauptpostamt, im ersten Stockwerk.

Telegraphische Adressen: Dresden, Nachrichten.

Anzeigen-Card.

Annahme von Anzeigen beginnt am Montag 3 Uhr. Sonntags und Feiertagen nur Vormittags 10 Uhr. Die 1. Auflage der Anzeigen kostet 10 Pf. pro Zeile. Die 2. Auflage 5 Pf. pro Zeile. Die 3. Auflage 3 Pf. pro Zeile. Die 4. Auflage 2 Pf. pro Zeile. Die 5. Auflage 1 Pf. pro Zeile. Die 6. Auflage 1 Pf. pro Zeile. Die 7. Auflage 1 Pf. pro Zeile. Die 8. Auflage 1 Pf. pro Zeile. Die 9. Auflage 1 Pf. pro Zeile. Die 10. Auflage 1 Pf. pro Zeile.

Herausgeber: Emil Jola. Nummer 1 Nr. 11 und Nr. 2096.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Erste Kulmbacher | Dunkles Exportbier. | Salon-Tafel-Bier. | Filiale Dresden, Laurinstrasse No. 1. | St. Petri-Bräu | Telefon 107. | Wir garantiren ausdrücklich, dass unsere Biere in jeder Beziehung streng nach den gesetzlichen Vorschriften im Königreich Bayern gebraut sind und zu ihrer Herstellung ausschliesslich Malz, Hopfen, Hefe und Wasser verwendet ist.

Nr. 271. Spiegel: Neueste Nachrichten, Volksnachrichten, Gesamtausgabe, Gerichtsverhandlungen, Richard Wagner und seine Familie, Mittwoch, 1. Oktober 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 30. September.

Berlin. In der heutigen Sitzung der Zolltariffkommission theilte Graf Balkester mit, die erste Sitzung des Reichstages werde am 14. Oktober stattfinden und zwar mit der Tagesordnung: Petitionen.

Berlin. Zum Besuch der Burengenerale in Berlin meldet ein Berichterstatter, dass der Termin für diesen Besuch noch nicht feststeht, weil der eventuelle Empfang der Generale durch den Kaiser von den Dispositionen des Monarchen abhängig gemacht werden müsse. Es bestehen lebhaftige Bestrebungen, die Generale zu veranlassen, dem Besuche in Frankreich die Priorität vor dem Besuche in Deutschland zu geben, doch ist auch darüber eine Entscheidung noch nicht getroffen. Die Dauer des Aufenthaltes in Berlin beträgt fünf Tage.

Berlin. Vor der 2. Strafkammer des Landesgerichts I begann heute Vormittag die Verhandlung gegen den Redakteur der „Staatsbürger-Zeitung“, Böttcher, und den Verleger Bruhn wegen Verleumdung. Als Nebenkläger sind zugelassen, jedoch nicht anwesend, u. A. Schlichtermeister U. Voss und dessen Sohn, jetziger Strafgefangener Moriz Voss. Der Angeklagte Böttcher wird beschuldigt, durch 26 Artikel in der „Staatsbürger-Zeitung“, welche mit den Vorgängen beim Königer Nord sich beschäftigten, und Bruhn durch zwei weitere Artikel Behörden, Beamte und Privatpersonen beleidigt zu haben. Vor Eintritt in die materielle Verhandlung erklärte die Angeklagten auf Befragen des Vorsitzenden, sie hätten auch jetzt noch den Botschaft der Mithraszeitung gegen Voss aufrecht. Der Vorsitzende erklärte, die Beweisnahme werde unter diesen Umständen näher auf den Königer Nord eingeworfen. Sodann erging die Verurteilung der Urteile.

Hab Elster. Gestern Abend ist in Neuberg das grösste Jedwähliche Schloss Neuberg-Obereifel mit allem Zubehör niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend. Circa 20 auswärtige Feuerwehren waren an der Brandstätte erschienen. Es wird Brandversicherung angemahnt.

Stuttgart. Zu Ehren des sächsischen Ministerpräsidenten v. Meisch fand gestern Abend ein Festessen im Ministerium des Innern statt, wozu die Staatsminister Theil nahmen.

Hamburg. In dem hiesigen Jubiläum des Museums für Kunst und Gewerbe und seines Direktors, Prof. Dr. Brinkmann, fand heute Vormittag unter Vorherrschaft des Bürgermeisters Hochmann eine Festigung statt, an der die Direktoren der bedeutendsten deutschen, dänischen und norwegischen Museen, sowie aus Berlin Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Leising als Vertreter und sächsische Vertreter der hamburgischen Anstalten und Vereine Theil nahmen. Bürgermeister Dr. Hochmann überreichte ein Schreiben des Senats, das die Verdienste Brinkmanns feiert, sowie 10000 Mk. als Gabe für ihn zum Jubiläum. Der Leberedner hatte 15000 Mk. zu Ankäufen für das Museum. Paris. Die Liga der Weibchenrechte erlässt einen Aufruf zu Geldsammlungen für ein Jola-Denkmal.

Paris. Das Befinden der Frau Jola ist trotz der Erleichterung, die sie durch das ihr zugewiesene Anglind erlitten hat, so zufriedenstellend, wie man es nur wünschen kann. Absonderung und absolute Ruhe sind unumgänglich notwendig.

Loda. Infolge unvorsichtiger Umgehens von Kindern mit Feuer brannten im Dorfe Wolschitz, unweit der Stadt Sieradz, von 120 Häusern 120 nieder, während die Bauern auf dem Felde waren. Zwei Kinder kamen in den Flammen um. Die Gebäude sind sämtlich unversehrt.

Algier. Dem Herzog der Abruzzen, der heute hier eintraf, wurde im Militärklub ein ehrender Empfang bereitet. Der kommandierende General, welcher sich zur Zeit im Manöver befindet, gab telegraphisch seinem Bedauern Ausdruck, dass der Herzog dem Manöver nicht beiwohnen könne, wo er ihm die mit dem sardinischen Tapferkeitskreuz geschmückten Fahnen vorzuführen hätte. In seiner Begrüßungsansprache an den Herzog erinnerte der Chef des Generalstabes an den Kampf, den das französische und italienische Heer Seite an Seite ausfochten hätte, und weckte die Erinnerung an die Schlacht bei Solferino, welche die Bande, die die beiden Mächte vereinte, nur noch enger knüpfen könne. Redner schloß mit einem Hoch auf die

italienische Armee und die Marine. General Garnier brachte als Vertreter des Generalgouverneurs einen Trinkspruch auf das nationale Königshaus aus. Der Herzog erwiderte, er sei tief gerührt durch die Erinnerung an Solferino, denn er komme von Herzen mit dem Generalstabeschef überein, das Gedächtnis der Tapferen zu feiern, die auf diesem Schlachtfelde gefallen seien. Redner dankte für den feinen Mannschaften bereiteten Empfang und trank auf das Wohl des Präsidenten Loubet, des Heeres, der Marine und des französischen Volkes.

Certified and Sächsisches.

Dresden, 30. September.

Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben am Sonntag Abend dem neuen Reichs- und Hausvereins einen Besuch abgelegt. Zunächst unterliefen, haben sie sich von der Frau des Hausverwalters das Haus und die allgemeinen Einrichtungen des Hauses zeigen lassen und lobten, als der Hausverwalter hinzukam und die hohen Herrschaften erkannte, die Wohnungen, insbesondere eine bereits besogene und eingerichtete Arbeiterwohnung eingehend in Augenschein genommen. Als sie schieden, ließen sie den beiden leidenden Herren ihre Grüße und ihre Anerkennung über das eben vollendete Haus aussprechen.

Mittheilungen aus der Gesamtraths-Sitzung. Der Rath beschloß, die in den städtischen Grundstücken große Blaueische Straße 15 und 17 bestehenden Miet- und Pachtverträge am 1. Oktober 1902 zu kündigen und die Gebäude später sofort nach ihrer Räumung abzubrechen. Zur Herstellung vertheilener Arbeiter beim Erweiterungsbau des Aufstells nicht enthalten waren, sich aber als notwendig herausgestellt haben, wurde ein weiteres Berechnungsbild von 25000 Mk. bemittelt. Der Rath beschloß, von Ostern 1903 ab bei der neuen 30. Bezirksschule eine Direktorstelle, sowie bei dieser und der 2. Bezirksschule je die Stelle einer Hochlehrerin und Hochschullehrin zu begründen und die Mittel in den Haushaltposten für 1903 einzustellen. Weiter beschloß der Rath, zwei der städtischen Unfallkassen des Wohlthätigkeitsvereins, die bisher bei Fuhrwerkbesitzern eingestellt waren und von diesen bepannt wurden, vom 1. Januar 1903 ab im Johannstädter Krankenhaus und im Feuerwehrtreppe an der Postenstraße einzustellen und hierzu 7766 Mk. für Pensionierung und Bedienung zu bewilligen. Die Wagen, die dann mit Verden des städtischen Fuhrwerks bespannt werden sollen, sind von da ab auch Nachts zur Verfügung zu sein und können, da ja seit Kurzem auf den Fernverkehrsverbindungen Nachtdienst eingerichtet worden ist, jederzeit durch deren Vermittlung herbeigeführt werden. Für die vom Zielbauente gepulste Umgestaltung des Clubhauses bei Anton's wurden 100000 Mk. berechnet. Dagegen sollen umfangreiche Erdarbeiten vorgenommen werden, die einer großen Anzahl von Arbeitern auch im Laufe des Winters bei schlechtem Wetter Beschäftigung bieten. Ausserdem sollen die durch Abtragung einer langen Wierpalle zu gewinnenden Erdmassen zum Theile zwecks Auffüllung der im Banne begriffenen Winterverträge borthin befördert und zum anderen Theile dazu verwendet werden, um die Häuser und Baumgruppen bei Anton's gegen gewöhnliche Hochwasser der Elbe als eine lange, schmale Insel zwischen der Elbe und der künftigen Fortsetzung der Hochwassertrasse herauszuheben und zu sichern. Der Kirchgemeinde, die durch die geplante Theilung der Matthäuskirchengemeinde neu gebildet werden soll, wird der Baugrund für eine Kirche inmitten des Block VIII im Bodenmassengebiet Friedrichsbad-Erd unter der Voraussetzung geschenkt, daß ihm das Patronat der Matthäuskirche und der neuen Kirche übertragen wird.

Der seitdem Vorstehende des Landesverbandes Evangelischer Arbeitervereine Sachsens, Herr Pastor Dr. Köhlich, hat infolge seiner Wahl zum Oberbürger der St. Jakobskirche in Chemnitz und des dadurch bedingten demnächstigen Niederganges von hier sein viele Jahre ungetrübtes Vorstandsamt niedergelegt. An seiner Stelle wurde Herr Pastor

Georg Winter von der hiesigen Dreifüsselskirche mit dem Amte des ersten Vorsitzenden einstimmig betraut. Die von Herrn Pastor Winter jetzt innegehabte Leitung des Verbandsblattes der Evangelischen Arbeitervereine geht auf Herrn Pastor August Meisen über. Zu Dank und Ehre für seine bei Evangelischen Arbeitervereinsarbeit geleisteten Dienste wurde Herr Pastor Dr. Köhlich zum Ehrenvorsitzenden des Landesverbandes ernannt. Laut Beschluß der Kreisversammlung Dresden vom 19. September ist nunmehr auch die Landesversammlung, 2. Landesversammlung der Evangelischen Arbeitervereine genehmigt worden.

Den Inhalt der Freitagssitzung des 7. Anhaltensauswahls für innere Mission bildete ein Vortrag des Herrn Pastors Winter über die Frage der Arbeiterwohnungen. Nachmittags wurde die Frage der Arbeiterwohnungen der Eisenachischen Gewerbeindustrie in Dresden-Borsdorf und am Abend hielt Herr Geh. Rath Dr. Hoyer einen scheidenden Vortrag, in dem er die mannigfachen Beziehungen zwischen Fabrikanten und innerer Mission behandelte. Den Sonntagmorgen füllten Studien über die Junglings- und Männervereine (Vortragender Herr Pastor Dr. Koch-Weitzel), die Stadtmission (Vortragender Herr Pastor Dr. Koch-Weitzel) und Frauenvereine (Vortragender Herr Pastor Dr. Koch-Weitzel) die Stadtmission, die Mädchenvereine und die Tischlervereine, die Bahnhofsmission, die Mädchenvereine und die Tischlervereine, die Haushaltungsschulen aus, wozu Herr Geh. Rath Dr. Hoyer den Vortrag hielt. Am Sonntagmorgen behandelte die Teilnehmer am Kurtag unter Führung des Kurleiters, Herrn Pastors Schmidt, das Wandertreffen des Meißner Kreisverbandes für innere Mission in Brodowitz bei Coswig. Dagegen hielt Herr Pastor Weidauer-Dresden beim Festgottesdienst die Predigt und nach der Kirche wurde eine öffentliche Missionsoberkunft abgehalten. Am Montag sprachen Vormittags die Herren Graf Bismarck v. Siedlitz über Armenpflege und Pastor Weidauer über die Fürsorge für Wandernde und Arbeitslose, sowie über die Seemanns- und Auswanderermission. Nachmittags erfolgte ein Ausflug nach Rabenberg zur Besichtigung der Anstalten im Raberthale.

Heute Mittag gegen 1/2 Uhr ereignete sich in einer auf der Bettenerstraße gelegenen Wohnung der langjährige Pächter des Tivoli-Casinos, Herr Gustav Böttcher. Herr Böttcher hat auch das Restaurant im hiesigen Ausstellungspalast wiederholt bewirthschaftet und erfreute sich wegen seines freundlichen entgegenkommenden Wesens allgemeiner Achtung. Das Herr Böttcher in den Tod getrieben hat, liegt noch nicht fest. Doch dürfte die Ursache in geschäftlichen Sorgen zu suchen sein.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Das Ministerium des Innern hat Verfügungen für die Verleihen der fremden Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmende Geschäfte gewerkschaftlich besorgen, oder die über Vermögensverhältnisse oder persönliche Angelegenheiten gewerkschaftlich Auskunft ertheilen. Diese Verfügungen treten am 1. Oktober in Kraft. Exemplare der nach diesen Verfügungen zu führenden Geschäftsbücher sind käuflich zu haben in der Buchhandlung von A. H. Schüller, Schellenstraße 14, und Buchdruckerei von C. Georges, Pirnaische Straße 14. Die Veranlassung und Abstempelung der zu führenden Geschäftsbücher, die Veranlassung des Abschlusses dieser Bücher, die Entgegennahme der Anzeigen über den Wechsel des Geschäftsbüchlers, sowie der Geschäftsbücher betheiligten Verleihen erfolgt beim Gewerkschaftsamt Rathhaus, zweites Obergeschoss, Zimmer Nr. 24 und 25. Die bisher vom Hochbauamt erledigten Geschäfte der Gemeindegewerkschaftsverwaltung gehen vom 1. Oktober ab auf das Stadtbauamt A1 über und werden die Amtsräume der genannten Verwaltung zum gleichen Zeitpunkt ab nach dem Stadtbauamt an der Kreuzstraße 6, Erdgeschoss, verlegt, während die Einhebung der Miet- und Pachtzinsen nach wie vor von dem bisher hiermit beauftragt gewesenen Kassisten erfolgt. Vom 6. Oktober ab wird die östliche Jahrsbahn des Hohenthalplatzes und die Konzentratione zwischen dem Grundstücke Nr. 60 und der Kamener Straße, wegen Hauptschleusenumbau, der Weg „Am Weiserhühnenmühlgraben“, zwischen der Platzgrenze mit Borsdorf und der Kamener Straße, wegen Erneuerung der Schotterbede und die Rosendorferstraße,

Kunst und Wissenschaft.

Mittheilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Schauspielhaus wird Freitag, den 3. Oktober, zum ersten Male gegeben: „Alorio und Fladio“. Ein Schwesternstück und Liebespiel in drei Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Kelch. Das Stück in folgender Besetzung: Don Diego: Herr Müller; Elvira: Fräulein Bauer; Rodrigo: Herr Gebhardt; Santobora: Herr Egnerth; Alorio: Herr Franz; Manio: Herr Hené; Der Alfiabe: Herr A. Neumann; Ein Wirth: Herr Lehmann; Gerold: Herr Grosse; Pasquale: Herr Gung; Teresa: Fräulein Gung; Diener: Herr Ehrlich.

Fräulein Paula Höfer, die sich im vergangenen Winter vor gelobtem Publikum als Lehrerin der Kunstgeschichte sehr vortheilhaft einführte und seit einigen Monaten an verschiedenen Dresdner Instituten Kunstgeschichte-Unterricht erteilt, beabsichtigt, ihren Wirkungskreis zu erweitern und Vorträge über den „Entwicklungsstadium der bildenden Kunst“ zu halten, die durch Lichtbilder belebt werden sollen. Die Vorträge finden Mittwochs von 4-5 Uhr in Pension Alm, Sidonienstraße 7, statt.

Wie erinnerlich, war die Königl. Hofoperängerin in Wien, Fräulein Walker, im August d. J. infolge einer Erkrankung genöthigt, ihre Wirksamkeit zu unterbrechen. Die Künstlerin hat sich inzwischen vollständig anskurirt; ihre Stimme besitzt die Schönheit und Kraft, die von jeher gerade bei dieser Künstlerin in so hohem Grade Bewunderung fand.

Richard Wagner und seine Familie. In der „Täglichen Rundschau“ fährt G. Rang fort, weitere bisher ungedruckte Briefe Richard Wagner's an seine Schwester Clara zu veröffentlichen. Es wird u. A. Folgendes erzählt: Im Dezember 1858 war es so weit gekommen, daß Wagner seine wenigen Werthe in's Verleihen bringen mußte. Als schließlich die venezianische Behörde ihm auch noch mittheilte, daß er „auf Reklamation der sächsischen Regierung“ aus Venedig ausgewiesen werden sollte, zog er es vor, seine Felle in Venedig abzubrechen und sich nach dem besonders lieben Lugern zu begeben; dort sollte der dritte „Tristan“-Akt beendet werden. Damals schrieb Wagner an seine Schwester Clara, die sich der leidenden Gattin Wagner's (Minna geb. Blamer) annahm, folgenden Brief:

Lugern, 7. April 59. Besten Dank, liebe Kläre, für Deinen Brief! Sei mir nicht böse, wenn ich nur wenig Dir dazugeben konnte. Du glaubst nicht, bis zu welcher Stärke sich meine Korrespondenz allmählich gesteigert hat, und wie langsam ich mit Worten sein muß, um nicht oft ganz von der Arbeit lassen zu müssen.

Also! Erstlich, was die Julius-Rente (Unterstützung seines Bruders Julius, der Goldarbeiter war. D. Red.) betrifft, so bemühe dich, Du dich möglichst zu viel. Ein- für allemal zahle ich jährlich die 5 Louisdor; kann ich, so geschieht auch mehr. Lieb ist mir, wenn ich erst Ende Sommer schicken darf, weil dann gegen Herbst meine Einnahmen sich bessern. Also, hierüber nie mehr ein Wort!

Des Weiteren hoffe ich, daß Du mich gut genug verstanden hast, mir es nicht übel zu nehmen, daß ich Dich vorigen Herbst hat, Alles für sie Aufregende gegen Minna zu meiden! Sie schrieb mir damals immer erpöckter und heftiger, so daß ich vermuthen mußte, es würde mit ihr zu viel über den bösen Punkt verkehrt. Natürlich konnte ich mir sagen, daß es schwer, so unmöglich sein würde, ihr auszuweichen, und bei meiner Bitte an Dich war nicht der mindeste Vorwurf. Aber nicht genug glaubte ich thun zu können, um nach allen Seiten hin mich eines beruhigenden Einflusses auf sie zu versichern. Ein Herz, das so gar nicht zur Ruhe kommen will, ist doch eine schreckliche Qual. Sie dannte mich sehr, und da ich immer mehr einsah, daß mit Verstand und auf Verstand bei ihr zu wirken ganz unmöglich sei, erlaubte ich auch, daß es nur eine Wahl gäbe, — sie entweder mit rücksichtsloser Täuschung wie spielend, immer ausweichend, immer nur beruhigend, Alles von ihr Ausgehende ignorierend, zu behandeln, oder — sie offen und bestimmt ihrem Kinde zu überlassen. Es versteht sich, daß ich nur das Erstere ergreifen konnte. So viel mir irgend möglich, habe ich sie stets nach diesem Grundsatze in meinen Briefen behandelt, bald ernst, bald scherzhaft, und die Wirkung scheint sich allmählich vortheilhaft für sie herauszustellen. An Geld, an reichlichem Geld, zu wirklich angenehmem Leben, laß ich's ihr nicht fehlen und habe sie damit jetzt wieder für den ganzen Sommer so ausgestattet, daß sie ein wahrhaft elegant-behagliches Leben führen kann. Gede nun Gott, daß Alles dies und die Sommerkur in Schandau so gründlich

bessernd auf sie wirkt, daß sie zum Herbst es mir möglich macht, ihr wieder mein Haus zu übergeben, ohne fürchten zu müssen, durch neue Rückfälle in ihren alten Zustand zu fallen und sich alle Lebenshoffnung zu rauben!

Was mich betrifft, so thut mir die Einsamkeit außerordentlich wohl. Zwar war ich oft unwohl, doch hat dies meinen Geist nicht gedrückt. In mir ist höchste, tiefste Ruhe. Was mir sie verleiht und ihre Erhaltung mir ermöglicht, ist die edelste und reichendste Erfahrung meines Lebens. Hier ist Alles hoch und über das Gewöhnliche erhoben. Unglaubliche Opfer, aber tiefer Friede. Ich lebe noch, um meine Werke fertig zu schaffen; nur deshalb noch, und dafür — dazu wird mir geholfen. — Genug der Arbeit! — Hier denke ich meinen dritten Akt zu schreiben. Meine Stimmung ist vortrefflich. — Lebe wohl, liebe Kläre; sei für Deine schmerzliche Liebe dankbar und zahle immer auf meine Erwiderung.

(Schweizerhof.)

Dein Bruder Richard.

Emile Jola †.

Ueber die näheren Umstände, die den Tod Jola's bedrückt haben sollen, geben auch die neuesten Nachrichten aus Paris noch keinen rechten Aufschluß. Nur so viel ist richtig, daß an einen Selbstmord des Dichters nicht zu denken ist. Emile Jola war erst am Montag Mittag mit seiner Frau aus seinem Landhause Meudon (unterhalb Paris an der Seine gelegen) nach Paris in seine Wohnung Rue de Brimley 2 zurückgekehrt. In der Wohnung waren einige Reparaturen auszuführen, die am ausbrüchlichen Wunsch von Madame Jola bis nach ihrer Rückkehr verschoben worden waren. Die besten Arbeiter erschienen bereits früh um 8 Uhr, sie begannen im Salon und im Wohnzimmer sofort ihre Arbeit. Sie waren sehr eifrig, auch Madame Jola noch nicht nach ihrer Gemüthsart um 9 Uhr aufstehen war, und daß die beiden Schlafenden durch das Geräusch der Arbeiter noch nicht geweckt worden waren. Da die Arbeiter besonders in dem an das Schlafzimmer anstößenden Wohnkabinett zu thun hatten und nicht länger warten wollten, klopfte der Diener an die Thüre. Auf wiederholtes Klopfen erhob er seine Anrede. Darauf stiegen die Arbeiter die Thüre ein. Es bot sich ihnen ein schrecklicher

Würfel-Coaks

von Steinkohlen, sehr geeignet für Centralheizungen, Gasmotoren und auch Stubenöfen, hat in größeren Quantitäten abzugeben.
Preis per Centner — ca. 1 Dörfelster 45 Pf.
 ob Bedarf. Die Abfuhr kann sowohl per Bahn als auch per Seilbahn erfolgen. Von 10 Centner aufwärts liefern auch franco Haus unter billiger Berechnung der Aufwandskosten. **Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedrich Siemens, Zöhlen bei Wolfshappel.**



Cäsar u. Minca

ZAHNA (Preussen)
 Lieferant Sr. Maj. des Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaiserin v. Russland, d. Grossherzogs d. Türkei, vieler Kaiser, Könige u. Fürsten, Höfe etc., prämiert mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen, empfiehlt:

Edelste Racehunde

J. Grosse (Wach-, Bonomir-, Belg., Jagd- u. Damen-Hunde) v. gr. Umladung u. Berghund bis zum kl. Salen- u. Sches-Kindchen.
 Der grosse illustrierte Preis-Courant franco und gratis.

Des edlen Hundes Pflege, Aufzucht, Dressur u. Behandlung sein, sauber gebunden, vollständiges Handbuch für jeden Jäger, Hundeliebhaber und Züchter **Mark 6.**

Grösste eigene germanische Ausstellung, am Bahnhof Zahna.

Fleischfaser-Hundekuchen
 pro 50 Kilo 18,50 Mark, 5 Kilo 2,50 Mark.
Süsmilch-Fleischfaser-Hundekuchen
 bestes zweckdienlichstes Maudfutter, pro Centner 20 Mark, Postbestel 5 Kilo 2,50 Mark.

Universal-Geflügelfutter

(Morgensfütterung) sehr hoher Nährwert. Enthaltend alle zur Erhöhung der Eierproduktion erforderlichen Substanzen, pro 50 Kilo 18 Mark.

Diese Artikel sind auf Grund langjähriger Erfahrung, um den Hühnern eine merklich zuträgliche Nahrung zu bieten, weil die bisher vertriebenen, existierenden Sachen nicht unseren Anforderungen entsprechen, durch Erbauung einer eigenen Fabrik von uns selbst hergestellt.

Niederlage für die Fattersachen bei:
Herm. Koch, Altmarkt 5.

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für

Transporteinrichtungen für jedes Quantum, alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.

Dreissigjährige Spezialitäten:

Feldbahnen | **Hängebahnen** | **Luftseilbahnen** | **Bremsberge**
Grubenbahnen | **Umlader** | **Gleisseilbahnen** | **Aufzüge**
Fabrikbahnen | **Transporteure** | **Kettenbahnen** | **Fahrstühle.**

— Letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Leipzig 1897. —

Neue bahnbrechende Erfindungen bisherigen Constructionen überlegen.

Enorme Ersparniss an Betriebskosten.

Möbelmagazin H. O. Gottschalch

Oberseergasse 1, I. und II. Etage

empfiehlt sein Lager solid und ausgearbeiteter Möbel, auch Anfertigung nach Zeichnung in jedem Styl u. Holzart.

Billigste Preise.



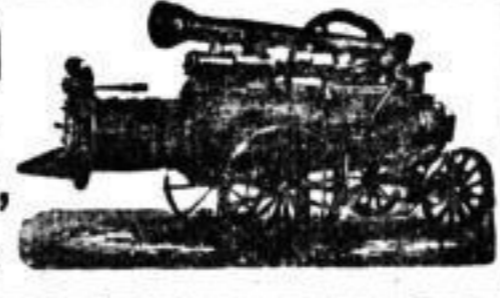
Prof. Dr. Jaeger's
Normal-Unterkleidung
PALLAS
 verfilzt nicht, läuft wenig ein, bleibt porös und elastisch.
W. B. ENGER SOHNE
 Stuttgart
 Grand Prix - Paris 1900

Lokomobilen

Kauf und Miete.

M. Hase,

Dresden, Alttenbergstr. 16, Tel. 3105.



Musgrave's Original Irische Oefen.

System langsamer Verbrennung.

Anerkannt vorzügliche Dauerbrand-Oefen

in allen Größen bis 3500 cdm Heizkraft.
Grossartige Heizkraft!
Sparsamste Feuerung!
Feinste Regulierung!
 Mühlenteile Reibstufen gratis und franco.

Chr. Garms,

Dresden, Georgplatz 15.



Winter-Mäntel, Paletots, Anzüge, Damen-Kleider

werden durch Reinigen od. Färben tragbar hergestellt von

W. Kelling, Färberei.

Telephon Amt II, 2262.

Geschäftsstellen:

Dresden-Neustadt:

Hauptstr. 26,

Wartin-Lutherstr. 23,

Kleiststr. 17.

Dresden-Alstadt:

Amalienstr. 12,

Wartenstr. 16

(vis-à-vis dem Posthaus),

Straußstr. 12,

Wismarplatz 10

(neben der Reichsapostel),

Himmelsstr. 20

(am Blumenhofplatz),

Wettmühlstr. 32,

Große Blumenhofstr. 8,

Waisenwischstr. 50

(nächst Gartenhofstr.).

St. Nicholasstr. 20

Vis-à-vis dem Bahnhof.

Reicher Str. 3:

Nikweg 51.

Herbst-Wachholder-saftkur.

Ein der vorzüglichsten Hausmittel gegen **Rachenbeschwerden** ist:

Klepperbein's Wachholdersaft,

er wirkt verdauungsfördernd und kann auch Gleichmüthigen und Blutarmen nicht genug empfohlen werden. Flaschen zu 60 u. 120 Pf. bei

C. G. Klepperbein,
 Dresden-A., Hauptstr. 9.
 (Grar. 1707.)

Nur bei mir 4 Sorten Gardinenspanner

Unentbehrlich für jeden Haushalt
F. Bernh. Lasse
 Anhaltstrasse 11 u. 12.

Mütter bringen ihren Kindern nur TELL-CHOCOLADE

mit Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pf. und 1 Mk. empfiehlt
Max Lange,
 18 Büchsenweg 18.

Schnitte nach Maass

à 1 R., Normalschnitt 60 Wg., tafellos in **Zig** und **Form**.
 Anproben: **Selbstanfertigung im Lehr- u. Schnittmusk. Atelier** Frau **Helene Sommer,** Heißenstr. 2, II. Tadellos gegen ger. Vergütung die werthvollsten u. vornehmsten in- und ausländ. Robestg. zur Ansicht, event. Abzeichnen, ebenso Rath in Schneiderei.

Hühner-Hund,

mit vorg. Rafe, tageweise gegen entzündl. Vergütung zu leihen oder zu kaufen gerücht. **Gr. Off. u. J. 155 an Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden.

Dresdner Nachrichten.
 Mittwoch, 1. Oktober 1902 Nr. 271

Preis-Liste der Wein-Großhandlung E. Freytag

Dresden-A.: Weberg. 21. — Berlin: Lindenstr. 112.
 Görlitz: Berlinerstr. 8. — Breslau: Poststrasse 1.

pro Flasche	pro Flasche
Rhein- und Pfälzer Weine,	Oesterr. und Ungar. Weine:
unter Etiquette:	Roth:
Laubenheimer 75	Ofener 70 u. 80
Ungsteiner 80	Szegszänder 90
Forster 100	Adlerberger-Ausstich 100
Niersteiner 120	Villányer-Auslese 120
Raenthaler 120	Vöslauer 120 u. 150
Marobrunner 140 u. 250	Dalmatiner 100 bis 120
Radesheimer 150	Erlauer-Ausstich 150
Liebfraunmilch 170	Blume von Adlerberg 200
Scharlachberger 200 u. 600	Weiss:
Johannisberger 226	Somlauer 100
Steinberger 300 u. 700	Gumpoldskirchener 120
Rheinhartshäuser 400	Ketzler (Eigenbau) 120
Schloss Vollradser 500	Magyarader Auslese 150
1884. Radesheimer Berg 800	*Süsser Ungarwein, weiss und roth 100
Forster Kirchenstück 1000	*Ungar- u. Tokayer-Ausbrüche 140 bis 400
Mosel-Weine,	*Herber Tokayer 100 bis 400
unter Etiquette:	Bordeaux-Weine,
Trabener 65	unter Etiquette:
Pisporter 75	Medoc 80
Zellinger 100	St. Julien 100
Moselblümchen 100	St. Estephe 120
Obermoseler 100	Château Margaux 150
Brauneberger 120 u. 250	Château Léoville 170
Josefsböden 140	Château Beychevelle 200
Scharzberger 150	Château Larose 250
Oligsberger 170	Château Montrose 300
Scharzhofberger 200	Château Rauzan 350
Berncastler Doctor 300	Château Latour 400
Diverse Weine:	Château Lafite 450
Deutscher Rothwein 80 b. 120	Haut Bursac, weiss 500
Mareo Italia 80 u. 100	Château Yquem, weiss 500
Burgunder 200 bis 300	Div. Original Schloss-Abzüge 500 bis 1100
Malaga 150 bis 400	Champagner:
Marsala 150 u. 250	Deutsche 175 bis 500
Sherry 180 bis 300	Fransösische 300 bis 800
Madern 180 bis 400	*Oesterr. Weissig 50
Portwein 170 bis 200	*Tokayer Original-Flasche 2 u. 1 Liter.
Vermouth di Torino 150 u. 200	
Capwein 150 bis 250	
Samos 100	
Rum, Arac, Cognac, feine Liköre, Maraschino, Whisky, Schwed. Punsch, Pansch-Essenzen.	
Ausführlichere Preis-Listen gratis und franco.	
Sortimentskisten (12 1/2 Fl.) Mk. 12 u. 15 gegen Nachnahme.	



„FORCE“

Das Nahrungsmittel, das GANZ Nahrung ist.
 „FORCE“ ist aus Weizenkörnern hergestellt, die mit Gerstenmalz in chemische Verbindung gebracht worden sind, dadurch sind die unverdaulichen Bestandteile entfernt worden, sodass der schwächste Magen diese knusprigen und delikaten Flocken zu verdauen vermag. Zeden Morgen ein wenig von „FORCE“ genossen erhält den Körper und Geist den Tag über frisch und kräftig.
 Ein grosses Packet kostet bei allen Spezialehndlern nur 50 Pfg.